Witzenhäuser Allgemeine, 10.04.2015

Südhessen die Region zeigen

Grüne luden Landes-Parteichef zur Burgen- und Schlösser-Tour ein

WITZENHAUSEN. Der Einladung zu Besichtigungen von Schloss Berlepsch, Burg Ludwigstein und Schloss Wolfsbrunnen folgte Kai Klose. Er ist Grünen-Parteichef in Hessen sowie tourismus- und wirtschaftspolitischer Landtagsabgeordenter. Organisiert hatte dies der Kreisverband Werra-Meißner von Bündnis 90/Die Grünen. Auch Landtagsmitglied Sigrid Erfurth besuchte die Einrichtungen.

„Wir wollen mit dieser Tour Multiplikatoren in Südhessen auf die Attraktivität unserer Region aufmerksam machen. Das ist uns voll gelungen“, sagten die beiden Vorstandssprecherinnen der Kreisgrünen, Sabine Marten und Corinna Bartholomäus.

Fabian von Berlepsch äußerte, dass Neues dort entstehen könne, wo die Verwaltung sich vom „Abenteuergeist“ anstecken lasse. Schloss Berlepsch arbeite seit 2010 dem Ziel entgegen, das künftige „Tor zum Mittelalter“ weltweit bekannt zu machen.

Auf Burg Ludwigstein stieß Vize-Landrat und Tourismus-Dezernent Dr. Rainer Wallmann (Grüne) zu der Besuchergruppe. Burgleiter Selmar Sechtling und Roland Lentz vom Stiftungsvorstand bestätigten die gute Auslastung der Jugendburg. Beschäftigt sind dort 38 Menschen. Zusätzlich wird ehrenamtlich gearbeitet.

Zum Ende der Tour fand auf Schloss Wolfsbrunnen bei Meinhard-Schwebda das Fachgespräch „Gasthaussterben im Werra-Meißner-Kreis?“ statt. Dehoga, Werratal Tourismus Marketing GmbH (WTMG), Berufliche Schulen Witzenhausen und Eschwege, IHK und Handwerkskammer waren gekommen.

Burgen- und Schlösser-Tour vom Kreisverband der Grünen: Landtagsabgeordnete Sigrid Erfurth und Hessens Grünen-Parteichef Kai Klose waren mit dabei, hier auf Schloss Berlepsch. Foto: nh

Wallmann sagte dabei: „Tourismus und Gastronomie entwickeln sich gemeinsam am besten.“ Die Zusammenarbeit zwischen WTMG und Dehoga solle intensiviert werden. Bei vielen Betrieben herrsche Zeitmangel: Betriebsentwicklung, Fortbildungen, Kampagnen und Außenmarketing kämen daher zu kurz.

Am Imageproblem des Berufsstandes in Nordhessen und damit am Fachkräfte- und Nachwuchsmangel müsse dringend gearbeitet werden. Die Berufsschulen wünschen, dass die Ausbildung in der Region bleibt. Die Politik solle in die vollschulische Ausbildung in Nordhessen investieren. IHK und Dehoga bemängelten, dass öffentliche Gelder und Fremdkapital nur schwer erhältlich seien. (nh/flk)